

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 29

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 29.

Basel, 22. Juli.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der neue französische Kriegsminister General de Gallifet. — Erinnerungen an Bourbaki. (Fortsetzung.) Eine Betrachtung über die Beziehungen von Deutschland zu Frankreich. — Eidgenossenschaft: Über den Geschäftsbericht des Militär-Departements pro 1898 im Nationalrat. IV. Division: Dritte Rekrutenschule. Wallenstadt: Schiessschule für Offiziere. Eidgen. Unteroffiziersfest in Basel. Bern: Kündigung des Pachtvertrags der Kantine. Einführung der Prügelstrafe in der Schule. Erlenbach: Gebirgsartillierekrutenschule. Genf: Der neue Militärdirektor. — Ausland: Frankreich: Eine Enthebung. Italien: Eine Massregelung. Grossbritannien: Resultatlose Konferenz. Englische Offiziere in Elsass-Lothringen. Bekenntnis Esterhazy's. — Verschiedenes: Eine deutsche Ansicht über die Nil-Eisenbahn.

Der neue französische Kriegsminister General de Gallifet.

Frankreich und die französische Armee erhielten mit dem Sturz des bisherigen Kabinetts abermals einen neuen Kriegsminister und zwar diesmal nicht in der Person eines früheren Civil-Ingenieurs wie der übrigens um die Armee hochverdiente de Freycinet, oder eines Admirals, wie Admiral Krantz, sondern in der eines echten hervorragenden und energischen Militärs, des Generals Marquis de Gallifet.

Die Verdienste desselben um die französische Armee auf dem Gebiete der praktischen Kriegsdienstleistungen und der Ausbildung der Truppen als Führer des 9. Armeekorps, sowie namentlich als Reorganisator der französischen Kavallerie sind noch in aller Fachmänner Gedächtnis. Mit seinem Eintritt ins Amt des Kriegsministers in einem für das französische Heer und die Nation kritischen Moment erscheint es jedoch angezeigt, der Laufbahn des Generals von neuem einen Blick zu widmen.

Gaston Alexandre Marquis de Gallifet wurde am 22. Juni 1830 geboren und ist somit heute 69 Jahre alt. 1848 trat er in die Armee als Gemeiner ein und wurde erst 1853 Unterlieutenant in derselben. Wie der frühere Kriegsminister de Barail gewann er alle Beförderungen mit der Spitze seines Degens. Kaum zum Offizier befördert, gieng er nach der Krim, wurde dort im Tagesbefehl rühmend erwähnt und erhielt das Kreuz der Ehrenlegion. Zu Ende 1857 wurde er Lieutenant und zur Kavallerie nach Afrika versetzt. Er nahm dort an verschiedenen

Expeditionen in Algier teil und wurde 1860 zum Kapitän ernannt. Im folgenden Jahre attachierte der Kaiser den ausgezeichneten Offizier seiner Person und de Gallifet benutzte diese Gelegenheit, um seine Entsendung nach Mexico zu erlangen. Hier hätte seine Laufbahn bald ihr Ende gefunden, denn bei einem Angriff auf Puebla erhielt de Gallifet eine furchtbare Verwundung im Unterleibe, die ihn lange Zeit eine silberne Schutzplatte zu tragen nötigte. Wieder hergestellt, erhielt er den Auftrag, die dem Feinde genommenen Fahnen nach Frankreich zu bringen, wurde zum Eskadronschef befördert und zum Offizier der Ehrenlegion ernannt. Er kehrte trotz seiner ihm noch sehr beschwerlichen Wunde nach Mexiko zurück und befehligte dort die Contre-Guerillas und wurde abermals im Armeebefehl genannt. 1865 zum Oberstlieutenant, 1868 zum Obersten befördert, befand er sich an der Spitze des 3. Chasseur-Regiments, als der Krieg gegen Deutschland ausbrach. Bei Sedan zum Brigadegeneral ernannt, übernahm er an Stelle des gefallenen Divisionsgenerals Margueritte das Kommando über dessen Kavalleriedivision und führte die heroische Attake auf dem Plateau von Illy im Verein mit dem Prinzen von Bauffremont durch. Als Kriegsgefangener nach Koblenz gebracht, kehrte er von dort rechtzeitig genug zurück, um als Kommandeur der Kavallerie-Brigade der Armee von Versailles am Kampfe gegen die Commune hervorragend Anteil zu nehmen. Hierauf gieng er 1872/1873 nach Algier, wo er zuerst die französischen Truppen bis zum äussersten Süden führte und die französische Fahne auf den Wällen von El Goleah aufpflanzte. 1875 wurde er Divisionsgeneral, verlangte das Kom-